



## **WELSmain 2021 - Abstracts**

**29.09.2021, 13.15 – 14.15 Uhr MESZ**

### **I8 Lehrer\*innenaus- und -weiterbildung**

Dr. Julia Dörner, Universität Trier, Deutschland

**Titel:** Die Corona-Krise als Chance für Schulentwicklung!? Ein Online-Planspiel

Mit 81 Lehramtsstudierenden (Gymnasium/Realschule) wurde im WS2020/21 an der Universität Trier in vier Parallelgruppen ein Online-Planspiel entwickelt, durchgeführt und evaluiert, das sich mit der exemplarischen Schulentwicklung einer Einzelschule während der Covid-19-Pandemie befasst. Orientiert am Leitbild der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität mit den vier Schwerpunkten «Berufsbezogene Persönlichkeitsentwicklung», «Offenheit und Zukunftsorientierung», «Qualitätsentwicklung und Forschungsorientierung» sowie «Digitalisierung» (Universität Trier 2019) entstand die Idee, eines Online-Planspiels zur Schulentwicklung in Corona-Zeiten. Realisiert wurde diese vor dem Hintergrund der Standards für die Lehrerbildung der Kultusministerkonferenz 2019, wonach Schulentwicklung fester Bestandteil des theoretischen und praktischen Ausbildungsabschnitts zu sein hat, damit angehende Lehrpersonen frühzeitig Kompetenzen erwerben, die ihnen eine Beteiligung an Schul- und Unterrichtsentwicklung ermöglichen. Die kategorienbasierte Auswertung der qualitativen Evaluation des Online-Planspiels nach Kuckartz et al. 2008 unterstreicht die hohe Wirksamkeit der gewählten Methode im Rahmen einer kompetenzorientierten Hochschullehre (siehe hierzu u.a. auch Klippert 2008; Rohr et al. 2013; Schwägele 2015). Durch die gemeinsame Entwicklung und Durchführung des Online-Planspiels konnte das zuvor im Seminar erworbene deklarative Wissen zu Schulentwicklung in prozedurales Wissen überführt werden. Zusätzlich wurde die Reflexionsfähigkeit der Studierenden mit einem Planspiel begleitenden E-Portfolio geschult und unterschiedliche Kompetenzbereiche (u.a. Kommunikative Kompetenz, Problemlösungskompetenz, Sozialkompetenz) gefördert. Zudem konnte die Komplexität von Schulentwicklungsprozessen aufgezeigt, die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure durch Perspektivwechsel simuliert und auch der Umgang mit Widerstand erfahren werden. Das Online-Planspiel leistete damit einen wertvollen Beitrag, Lehramtsstudierende für die wichtige und dringend notwendige Aufgabe der Schulentwicklung im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie zu sensibilisieren.



Dr. Michael Bigos und Dr. Julian Aufenanger, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Deutschland

Titel: TeachingDigital - digitale Bildung im Lehramtsstudium verankern

Digitale Medien sind mittlerweile mehr als nur ein Querschnittsthema in der Schule. Die neue Normalität, die sich durch Distanzunterrichtsangebote, Fortbildungen und den hohen Innovationsdruck im Laufe der Covid19-Pandemie entwickelt hat, hinterlässt Spuren in Schule und Unterricht (Huber et al. 2020). Die Kompetenzen der Lehrkräfte im Umgang mit digitalen Medien und Kompetenzen, sind aber nach wie vor zumindest als heterogen zu beschreiben. Dabei bieten digitale Medien einen erweiterten Pool an didaktischen Möglichkeiten und einen Zuwachs an Szenarien für selbstgesteuertes, kollaboratives und differenziertes Lernen (vgl. Süß et al. 2018). Sie können als kognitive Werkzeuge und Strukturierungselemente Lehren und Lernen in vielfältiger Weise unterstützen. Wie auch bei traditionelleren Unterrichtsmedien und -materialien stellt aber der kompetente Einsatz und die Qualität der verwendeten Werkzeuge die entscheidende Voraussetzung für den Unterrichtserfolg dar. Vor diesem Hintergrund kann auf den Bedarf für eine bessere Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte zur Begleitung von Digitalisierungsprozessen geschlossen werden. In der Lehrerbildung sind diese Elemente curricular bislang nur in Ansätzen zu finden. Daher wurde am Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) das Projekt DigitalManufaktur zur Förderung von Lehramtsstudierenden in Bezug auf überfachliche und fachbezogene digitale Kompetenzen entwickelt. Im Teilprojekt TeachingDigital gehen übergreifende und fachgebundene Lehrangebote mit einer aktiven Vernetzung in die anderen Stationen der Lehrerbildungskette und die Berufswelt einher, um angehende Lehrkräfte auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung in der digitalen Welt vorzubereiten. Im angebotenen Vortrag werden die Voraussetzungen, Herausforderungen und Maßnahmen des Projekts in Bezug auf Digitalisierungskompetenzen von Lehramtsstudierenden aufgezeigt und diskutiert. Dabei werden Erfahrungen aus der universitären Ausbildung und der Schulpraxis beispielhaft vorgestellt.



Denise F. Moser und Mojca Zekar, Institut Unterstrass, Zürich, Schweiz

Titel: Transparente Prozessgestaltung im Klassenzimmer

Die Tätigkeit einer Lehrperson beinhaltet häufig kaum voraussehbare Interaktionen in Lern- und Beziehungssituationen. Diese komplexen Mikroprozesse in der Beziehungs- und Führungsarbeit bleiben oftmals eine Blackbox. Seit der Hattie- Studie wissen wir, dass Prozesse wirkmächtiger sind als strukturelle Massnahmen (Hattie, 2017). Aber diese nicht definierbaren Prozesse haben einen Einfluss auf die Leistungen und das Wohlbefinden der Schüler. Es ist wesentlich für das gegenseitige Verständnis und Vertrauen, dass Lehrpersonen transparent machen, was sie gerade planen oder tun werden, welche Wirkungen zu erwarten sind und wie sie Effektivität und Effizienz gewährleisten. Schülerinnen und Schüler sollen über diese Prozesse Bescheid wissen und in die Entscheidungen einbezogen werden. Wenn nun die Lehrperson gleichzeitig auch als Ausbilderin fungiert, findet die Prozessgestaltung auf zwei Ebenen statt, auf derjenigen der Schülerinnen und Schüler und derjenigen der Studierenden. Die ausbildende Fachperson gestaltet die Lehr- Lernsituation ihrer Schülerinnen und Schülern und zeitgleich die Ausbildungssituation der anwesenden Studierenden. Die Praxislehrperson bleibt mit den Schülerinnen und Schülern exklusiv in einer Arbeitsbeziehung. Für die Studierenden ist sie Modell und Vermittlerin von berufsrelevanten Lerninhalten. Damit die Prozessgestaltung der Praxislehrperson auf zwei Ebenen gelingt, braucht sie ein Instrument, mit welchem sie diese Anforderung leisten kann. Modeling mit MetaLog ist eine Methode, die einen Lösungsansatz dafür aufzeigt. Modeling mit Metalog wurde aus dem Konzept des Cognitive Apprenticeship experimentell entwickelt und in den letzten zwanzig Jahren und auf die Ausbildungssituationen in der Praxis für personenbezogene Berufe adaptiert. Mit dieser Methode wird kontextgebundenes Expertenwissen bereits während der beruflichen Handlung in den professionellen Dialog eingebaut.



Julian Michels, Pacemaker Initiative

Titel: LeKoM (Lehrkräfte-Kompetenzmatrix) – Bedarfsorientierte Lehrer\*innenfortbildung von Lehrkräften

Die LeKoM (Lehrkräfte-Kompetenzmatrix) soll langfristig die Fortbildung von Lehrkräften durch persönlich für Sie zugeschnittene Angebote verbessern. Auf Basis einer Selbstevaluation wird ein automatisches Beratungsangebot erstellt, welches die Lehrkräfte im Lehren mit digitalen Technologien fördert. Dieses Angebot wird als Website für Lehrkräfte frei zugänglich. Die Inhalte der Plattform basieren auf dem Kompetenzmodell für Lehrkräfte von der Universität Duisburg-Essen (Beisswenger et al.)



Prof. Dr. Ulrike Lichtinger, Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Österreich

Titel: Stärker durch die Krise – Stärken in der Schule: theoretische Inputs und praktische Impulse zur Erhöhung von Wohlbefinden an Schulen

Stärker durch die Krise entstand als kleines Montagabend-Onlineformat mit Impulsen für Lehrer\*innen zur Unterstützung eines Positivity Bias unter COVID-19. Auf Wunsch der nachhaltig interessierten Teilnehmer\*innen wurde die anfänglich auf drei Veranstaltungen konzipierte Fortbildung ausgeweitet und jeden ersten Montag im Monat angeboten. Inhaltlich wurde jeweils zunächst ein Impuls aus der Positiven Bildung präsentiert und mit einer Vorstellung praktischer Übungen für Schule und Unterricht kombiniert. In Breakout-Rooms wurden die Übungen selbst erfahren bzw. ein Austausch angeregt. Eine kleine Begleitforschung zeigte sowohl eine Erhöhung von subjektivem Wohlbefinden durch die 30minütige Veranstaltung als auch eine Wissens- und Bewusstheitszuwachs bei den Teilnehmer\*innen.